



Oberes Vogtland

Schüler schnuppern die Luft der weiten Welt

Ohne Markneukirchens Gymnasiasten geht nichts beim Instrumentalwettbewerb. Sie sind wichtige Ansprechpartner für die jungen Musiker.

VON RONNY HAGER

MARKNEUKIRCHEN – „Internationaler Instrumentalwettbewerb, Müller, guten Tag“ – so hat sich Philipp Müller in der vergangenen Woche oft gemeldet. Der 17-jährige Markneukirchener ist einer von 15 Schülern der Klassenstufe 10 des örtlichen Gymnasiums, die über ein Ganztagschulprojekt beim Wettstreit junger Musiker aus aller Welt bei der Organisation mithelfen.

Frage Nr. 1: Gibt's Internet?

„Wir machen das vier- bis fünfmal, immer zwei Mann, zweieinhalb Stunden“, erzählt Philipp. Wer jetzt dabei an solche Dinge wie Kaffee kochen oder Kopieren denkt, liegt völlig falsch. Im „Anlaufzimmer“ im Markneukirchener Rathaus sind die jungen Vogtländer die wichtigsten Kontaktpersonen für die Wettbewerbsteilnehmer. „Wir übergeben ihnen am ersten Tag ihre Teilneh-

merkarten, erklären, vermitteln Fahrdienste“, so Philipp. Fahrdienste, da geht's um das Hin und Her zwischen Quartier, Probenort und Wettbewerbslokal. „Die am häufigsten gestellte Frage war, ob es hier Internet gibt“, sagt der Zehntklässler. Das steht bereit, und die Musiker machen davon rege Gebrauch. „Eine saß zwei Stunden dran“, schmunzelt der Schüler. „Und es wird gefragt, wo es Supermärkte gibt.“ Mit seinen Englisch-Kenntnissen kam Philipp, der gestern zum vierten und letzten Mal Ansprechpartner war, gut zurecht. Auf alle Fragen, die auf ihn einprasselten, konnte er antworten.

Dass er sich meldete, als Lehrerin Evelyn Egerter in der Schule nach Teilnehmern am Ganztagschulprojekt fragte, bereut der junge Mann, der gerade mit dem Fagott-Spiel beginnt, nicht. „Es war eine gute Erfahrung. Ich habe in der Sprache dazugelernt und komme gut mit den Menschen klar“, sagt der 17-Jährige zufrieden. Etwas Bammel hatte er zuvor schon, gibt er zu. Die Nervosität nahm ihm und den Mitschülern die Leiterin des Wettbewerbs, Carola Schlegel. „Sie hat uns sechs Stunden lang vorbereitet, alles erklärt. Es läuft jetzt gut, wir sind sicher drin“, schätzt der Gymnasiast ein.

Den Einsatz der Markneukirchener Gymnasiasten beim Wettbewerb gibt es seit 2005 jedes Jahr. Ne-

ben den Schülern der zehnten Klasse helfen dieses Jahr auch drei Freiwillige. Dabei ist die Arbeit im „Anlaufzimmer“ ein Sprungbrett für später, erklärt Josefine Grumbach vom Wettbewerbsbüro. So gibt es Schüler, die später feste Mitarbeiter werden, auf Mini-Job-Basis für die Zeit des Wettbewerbes im Rathaus angestellt. Neben den Gymnasiasten mit ihrem Ganztagschulprojekt absolvieren mit Theresa Dietrich und Sandra Stark zwei Schülerinnen ein 14-tägiges Praktikum im Rathaus.

Gymnasium vielfach dabei

Beim Begleitprogramm des Wettbewerbs ist das Gymnasium vielfach dabei. Gestern gestaltete der Chor der Schule das Blaskonzert in der Musikhalle mit. Beim Schaufensterwettbewerb der Innung des vogtländischen Musikinstrumentenhandwerks bewerten erstmals Gymnasiasten die Gestaltungen. „Die Idee dazu kam mir im vorigen Jahr beim Auszählen der Stimmen“, erzählt Petra Seidl, die Frau des Markneukirchener Geigenbaumeisters Ekkard Seidl. Die Jugend könne so ihre Eindrücke wiedergeben, sagt sie. 14 Geschäfte machen mit, die Innung selbst läuft mit ihrem erstmals gestalteten Fenster außer Konkurrenz. Wer das schönste Schaufenster hat, wird am Samstag, 13 Uhr im Gerber-Hans-Haus bekannt gegeben.



Philipp Müller mit vielen Bändern in Markneukirchens Stadtfarben gelb und blau. An ihnen hängen die Kärtchen für die vielen Gymnasiasten, die beim Internationalen Instrumentalwettbewerb in der Stadt helfen. FOTO: HARALD SULSKI

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Oberes Vogtland
Mittwoch, den 11. Mai 2011
13

⇒ Impressum ⇒ Kontakt